Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin: Die Gutsbesitzerswittwe Elise Lützow geb. Jungmuth wurde wegen Kuppelei zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Wegen Unterschlagungen im Gesammtbetrage von mehr als 156,000 M. wurde der Buchhalter Hugo Otto zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt. Er hat diese Summe in Kneipen mit Damenbedienung durchgebracht. — Wegen Wuchers ist der Kaufmann Isidor Hirschberg zu 4 Monaten Gefängniß und 2000 M. Geldbuße verurtheilt worden. — Großes Aufsehen erregt der aus Wiesbaden gemeldete Selbstmord des Brauereibesitzers Hillig, früherer alleiniger Inhaber des Brauereietablissements „Pfefferberg". — Der während des Stallbrandes beim Leib-Garde-Husaren-Regiment in Potsdam von dem Schutzmann Freytag in brutalster Weise durch Säbelstiche auf den Tod verwundete Maurer-Handlanger Weyer aus Nowawes hat vor seinem Tode erklärt, daß er sich seiner Verhaftung wegen angeblichen ungebührlichen Benehmens nicht widersetzt habe, sondern nur durch Flucht sich derselben habe entziehen wollen. — Der Kaufmann Vieweg, Kassirer der Ortskrankenkasse in Fürstenberg und Verwalter der Sparkasse verschwand unter Mitnahme von 600 M., die der Ortskrankenkasse gehörten und nachdem er sämmtliche Freunde um erhebliche Summen angepumpt hatte. — Ohne Rücksicht auf die eigene Lebensgefahr rettete in Lübben der Sekundaner Georg Kosahl den 12jährigen Bogula vom Tode des Ertrinkens.

Provinz Ostpreußen.

Das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens feierte das Ulanen-Regt. „Graf zu Dohna" in Lyck. — Vom Schwurgericht in Allenstein wurde der frühere Kreissecretär Otto Heintz von Neidenburg wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von mehr als 6000 M. und wegen Urkundenfälschung zu 4 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Der Schmiedemeister Mintel in Soldau, der wegen Verdachts eines verübten Giftmordversuchs vom November v. J. bis jetzt in Untersuchungshaft gesessen hatte, ist nun vom Schwurgericht freigesprochen worden. Die Mehrheit der Soldauer Bevölkernng war von vornherein von seiner Unschuld überzeugt. Unter großem Jubel der Bevölkerung wurde M. auf einem laubbekränzten Wagen sitzend mit Musik zu Stadt geleitet.

Provinz Westpreußen.

Die Stadtbehörden in Briesen haben den Neubau eines Magistratsgebäudes beschlossen. — Der Gerichtssekretär, der von Marienwerder nach Danzig versetzt wurde, ist dort wegen Verdachts einer Unterschlagung, die er beim Amtsgericht begangen haben soll, verhaftet worden. — In Neuenburg hat der Rentier, frühere Färbemeister Grüttner, seine Ehefrau ermordet, indem er ihr mit einem Tischmesser den Hals durchschnitt. In Gr. hatte sich die fixe Idee ausgebildet, daß er und seine Frau verhungern müßten. Um wenigstens seine Frau vor diesem Schicksale zu bewahren, hielt er es an der Zeit, sie aus dem Leben zu schaffen. — Verurtheilt wurden vom Schwurgericht Graudenz wegen Brandstiftung der dortige Viktualienhändler Karl Rostig zu zwei Jahren Zuchthaus (seine mitangeklagte Ehefrau wurde freigesprochen), wegen Unterschlagung der Besitzer und Deichkassenrendant Korn. Ensz aus Kl. Falkenan zu 2½, wegen Kindesmordes die Wirthin Adeline Bukies aus Marienwerder zu 3 Jahrer Gefängniß.

Provinz Pommern.

Der vor beinahe 12 Jahren an dem Fischkieper Falk in Swinemünde begangene Todtschlag ist nun endlich durch Verurtheilung der Thäter gesühnt worden. Die beiden Angeklagten, Fischer Zander und Tittelvitz, welche schon vom November 1878 bis Februar 1879 in Untersuchungshaft gesessen hatten, mangels Beweises aber wieder entlassen werden mußten, sind jetzt des Mordes überführt und zu je 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. — Es feierten: die goldene Hochzeit die Eheleute Tischler Mildebrath in Cantreck, Zimmermann Zühlke in Gartz a. O., Rentier Rosener in Pasewalk, Schuhmacher Günthel und Frau, geb. Sandow in Richtenberg, Rittergutsbesitzer von Osterroth-Strellentin und Mühlenmeister Pioch in Wodnogge; das 50jährige Amts- resp. Berufsjubiläum Buchdrucker Joh. Chr. Lebeling in Stettin, Tischler Lettow in Gallnow und Stadtwundarzt Dr. Heidborn in Stralsund.

Provinz Schleswig-Holstein.

In Friedrichstadt feierte die Schützengilde ihr 200jähriges Bestehen. — Im Dorfe Skooby wurden in einem Monat 10,000 Pf. Maikäfer gesammelt und das Pfd. mit vier Pf. bezahlt. In der ersten Hälfte des Monats Mai verdiente dadurch eine Arbeiterfamilie ca. 90 M. — Die Verhaftung des Kaufmanns A. Bartsch in Firma Bartsch & Bartling in Kiel, welche eine bedeutende Lieferantin von Militär-Effekten für Marine-Officiere ist, macht großes Aufsehen. — In Willster hat die Ehefrau des Schiffers Ernst Bruhn jun., ihren drei Kindern und sich selbst das Leben genommen. — Ertrunken sind: in Lauenburg der 13jährige Ludwig Otte, in Segeberg das Töchterchen des Schneiders Kröger, in Sonderburg der 5jährige Sohn des Lootsen Samuel und in Tornesch der des Gastwirths Klappmeier.

Provinz Schlesien.

Beim Exerzierschießen hat der Gefreite Herschel in Görlitz, der aus Versehen eine scharfe Patrone in den Gewehrlauf gesteckt hatte, einen Soldaten der 9. Kompagnie, einen Polen erschossen. — Der nach Unterschlagung einer größeren Geldsumme von Kotzenau flüchtig gewordene Buchhalter Kriebel der Raa'schen Metallfabrik wurde in Berlin mittellos aufgegriffen. — Auf die Selbstanklage, er habe Unterschlagungen seinen Klienten gegenüber begangen, wurde der Konzipient Jos. Wiedorn in Oberglogau, seiner Bitte gemäß verhaftet. — Vor einiger Zeit verschied plötzlich unter verdächtigen Umständen die Frau des Stellenbesitzers Anton Fest in Lukasine. Jetzt ist der trauernde Wittwer und dessen „Wirthschafterin" in Haft genommen worden, da die Sektion der Leiche ergeben hat, daß die Frau an Arsenik gestorben ist. — Erhängt haben sich: in Dammerau, im Irrsinn, der Privatier Lubig, in Dobers die Frau des Arbeiters W. Hirche, in Gleiwitz der Schlosser Markewitz, in Haynau, aus Lebensüberdruß, der Arbeiter Gutsche, in Nährschütz, aus Gram über einen verlorenen Prozeß, der Maurer Carl Oherst, in Wünschendorf der Bauergutsbesitzer Schindler; Selbstmord durch Erschießen begingen: aus Furcht vor Strafe die Unterofficiere Kutsche in Hayerswerda und Gade in Militsch, schwerer Krankheit wegen, der Premierlientenant Coffrane in Kosel, eines Augenleidens halber, der Kaufmann Ad. Barth aus Nikolsdorf.

Provinz Posen.

Die Ansiedelungskommission kauft die im Kreise Mogilno gelegenen 7390 Morgen großen polnischen Güter Slowikowo und Orchowo, die dem bisherigen polnischen Reichstagsabgeordneten v. Graeve gehörten, ferner von Hrn. v. Lukowski das polnische Gut Biechowo, im Kreise Wreschen, überhaupt aus polnischen Händen im letzten Monat 16,831 Morgen. — Die Provinzial-Irrenanstalt kommt nicht nach Lissa, sondern nach Gnesen. — † In Schneidemühl der Eigenthümer Heinrich Moews aus Wissek, welcher sich in der bevorstehenden Schwurgerichtssession wegen Mordes, begangen an seinem zukünftigen Schwiegersohn, dem Ackerwirth Friedrich Paul Wenseritt aus Wissek, verantworten sollte. — Ihrem Leben haben selbst ein Ende gemacht: im Posener Polizeigefängniß der einer Schießaffaire wegen verhaftete Dachdecker Bilski (erhängt), in Fraustadt die Frau des Kürschners Roy (ertränkt), in Kolzig der Maurer H. Noack (ließ sich von einem Eisenbahnzuge todtfahren), in Storchnest der stellen- und mittellose Wirthschaftsbeamte v. Heydebeck (erschossen). — Ertrunken sind: in Posen der Regierungsbeamte Drescher und die Tochter des Schuhmachers Mankiewicz.

Provinz Sachsen.

In Magdeburg fand die Eröffnung der anläßlich des 450jährigen Jubiläums der Buchdruckerkunst veranstalteten Fachausstellung statt. — † In Bitterfeld der Bürgermeister Sommer. — Wegen Vornahme unsittlicher Handlungen wurde der Kaufmann H. Hering in Eilenburg zur Haft gebracht. — Der 1. Kanzlist im Amtsgerichts-General-Bureau in Erfurt, Rolle, hat sich der Unterschlagung, sowie der schweren Urkundenfälschung schuldig gemacht und wurde verhaftet. — † In Weißenfels der Nestor der preußischen Officiere, General v. Wurmb, der Vater des Wiesbadener Regierungspräsidenten. — Von der Strafkammer in Wittenberg wurde der Schiffscapitain Heinrich Wagner aus Grünewald, als Führer des Dampfers „Hamburg" der österreichischen Nordwest-Dampfschifffahrtsgesellschaft, wegen fahrlässiger Tödtung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte mit seinem Dampfer im Juni v. J. an der Ueberfahrtsstelle Elster den mit 10 Menschen besetzten Fährkahn in den Grund gefahren, wobei von den Schiffbrüchigen einer ertrunken ist.

Provinz Hannover.

Die 75. Wiederkehr des Siegestages von Waterloo (18. Juni 1815) wurde in Hannover mit großer Feierlichkeit begangen. Der Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt, die Waterloo-Säule war mit Blumen und Kränzen geziert, Männerchöre sangen verschiedene vaterländische Lieder vor derselben; Militärpfarrer Rocholl pries in schwungvollen Worten den denkwürdigen Tag. Abends fand großer Festkommers statt. — Im Zellengefängniß zu Hannover erfolgte durch den Scharfrichter Riedel aus Magdeburg die Hinrichtung des Arbeiters Bensch aus Grünthal, der am 12. März 1889 einen jungen Menschen, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, in der Gemarkung Völksen ermordet und beraubt hat. — Der Schiffsarzt Dr. Emil Lüning, ein noch junger Mann, Sohn des Sanitätsraths Lüning, in Aurich ist in Singapore ermordet worden und als Leiche, entkleidet und arg entstellt, im Hafen aufgefunden. — Ein Heirathsschwindler, der Privatlehrer Oeding von Hameln, der unter Heirathsversprechen mehrere junge Mädchen um ihre Ersparnisse betrogen hat, wurde zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt. — Die Herstellung des Denkmals für den Bischof Bernward in Hildesheim ist dem Bildhauer Hartzer in Berlin übertragen worden. — Die 400jährige Esche vor dem Pastorat, das Wahrzeichen von Lohne, ist dieser Tage vor Altersschwäche in sich zusammengebrochen. Der Stamm mißt in Manneshöhe 22 Fuß im Umfange. — Senator Fr. Wetzel in Münden hat anläßlich seiner silbernen Hochzeitsfeier 13,000 M. zu verschiedenen wohlthätigen Zwecken gespendet. — † In Osnabrück der Domkapitular A. Thiele. — Durch Ertränken haben sich entleibt: in Hannover der Tischlergeselle Lampe, in Geestemünde die an Schwermuth leidende Ehefrau des Schneiders Garmaden und in Stade aus Furcht vor Strafe, Betrügereien wegen, die 17jährige Mathilde Jagemann; in Escherode hat sich der Zimmermann Wetzel und in Mienenbüttel bei Tostdet der Großköthner Peter S. erhängt; der wegen Betrugs verhaftete Kaufmann Georg Heinr. S. aus Münden hat sich im Polizeigefängniß in Hannover erschossen.

Provinz Westfalen.

† In Bielefeld der Beigeordnete Adrian Castanjen. — Eine Kindesmörderin, die Wittwe Louise Fricke aus Eidinghausen, verurtheilte das Schwurgericht zu drei Jahren Gefängniß. — Auf Zeche „Erin" bei Castrop wurde folgenden acht Bergleuten, welche sich im April v. J. an dem Rettungswerk bei dem Grubenunglück daselbst hervorragend betheiligt hatten, die Rettungsmedaille feierlich überreicht: Steiger H. Bormann, Hauer Th. Dresemann, W. Bartholmä, H. Lueg, Th. Heiller, Aug. Heiller und Herm. Hoffmann. Durch Anerkennungsdiplome wurden erfreut: Hauer Ed. Besser, G. Türk, Th. Klaba, Th. Schymschak und Anton Vogt. — Das I. Westfälische Musikfest hat in Dortmund unter Leitung des Musikdirectors Janssen einen herrlichen Verlauf genommen und erfreute sich des zahlreichsten Besuches. — Die Firma Gebr. Eicken in Gevelsberg hat den Concurs angemeldet. Die Verbindlichkeiten sollen ca. 200,000 M. betragen. — Wie nun feststeht, wird das vierte evangelische Lehrerseminar für die Provinz Westfalen in Gütersloh eingerichtet werden. — Erhängt haben sich: im Gefängniß in Bielefeld der wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftete Steueramts-Assistent Herm. Kaminski, in Schwerte der geistesgestörte Schuhmacher Marks, in Wattenscheid der Bergmann Johann Schön, der kürzlich seine dritte Frau durch den Tod verloren hatte, in Westhofen, unheilbarer Leiden wegen, die Wittwe W. Valero, aus Noth hat sich der Arbeiter Escher in Haspe erschossen.

Rheinprovinz.

Am Gedenktage der goldenen Hochzeit weiland Kaiser Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta, wurden die Zinsen der Kaiser-Brautstiftung im Betrage von 500 Mark einer würdigen armen Braut verliehen und zwar der im Waisenhaus zu St. Barbara erzogenen Maria Weber in Coblenz. — Nach amtlichen Mittheilungen werden von den Befestigungen in Ehrenbreitstein beibehalten: der Ober-Ehrenbreitstein, der Asterstein und die nach Arzheim zu belegenen Höhenbefestigungen. — Die Wittwe des kürzlich verstorbenen Kommerzienraths Heye in Düsseldorf hat der evangel. Gemeinde in Gerresheim 30,000 M., der in Düsseldorf 15,000 M. zu Armenzwecken überwiesen. — Sittlichkeitsvergehen wegen, verübt an Schulkindern, wurde der Lehrer Sondermann in Rheydt zu 13 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Im ganzen Moselthal stehen die Weinberge ausgezeichnet. Die Weinstöcke sind gegenwärtig in voller Blüthe und versprechen reichen Ertrag. — Am Todestage Kaiser Friedrich's III. fand in Werdohl die feierliche Einweihung des Drei-Kaiser- und Kriegerdenkmals statt.

Provinz Hessen-Nassau.

Das Bonner Oberbergamt veröffentlicht eine Belobigung, wonach sich bei den Rettungsarbeiten anläßlich des neulichen Grubenbrandes in Friedrichssegen die folgenden Bergleute besonders hervorgethan haben: Oberstiger Fachinger, die Steiger H. L. Weller, F. Schmidt, W. Sabel jr., H. Barth und Bender, sowie die Häuer Heinrich Leininger, P. Schmidt, Christian Barth, Heinrich Kreuzer, Heinrich Arnold jr., W. Oberhuser 2r, Pet. Miller, 2r, Jacob Hofscheidt, Jakob Müller und Gustav Oberhäuser. — † In Fulda der letzte Richter des vormaligen kurhessischen Obergerichts, Obergerichtsrath z. D. G. A. du Fais, und der Dirigent der Stadtkapelle, Georg Simon. — † In Rüdesheim Postdirektor Kapp. — In Stein machte der wegen schwerer Mißhandlung des Landmannes Flick daselbst verhaftete Bergmann W. Jung seinem Leben durch Erhängen ein Ende; in gleicher Weise entleibte sich in Wiesbaden der Berliner Millionär und frühere Brauereibesitzer Hillig; ebendort hat sich, aus Schwermuth, der Rentner Leonhard Bargen durch Sprung in den Rhein den Tod gegeben. Gleichfalls ertränkt hat sich die irrsinnige Frau des Landwirths Conr. Kiefer in Moischt, Kr. Marburg. — In Frankfurt a. M. stürzte der Brauer Jos. Fiedler in schlaftrunkenem Zustand aus einem Fenster des ersten Stockes aus der Oberländer'schen Brauerei und verstarb nach kurzer Zeit; der Steinmetz Herbert aus Schwanheim wurde von einer auf ihn stürzenden Steinplatte erschlagen.

Königreich Sachsen.

Aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit schenkte Anton Zickmantel, Mitbesitzer der Kunstmühle von Zickmantel & Schmidt jedem Arbeiter und jeder Arbeiterin, die in dem großen Etablissement beschäftigt sind, ein Sparkassenbuch mit Inhalt bis zu 50 M. aufwärts. — Der König hat das vom Schwurgericht gegen den Mörder der fünfjährigen Tochter des Gendarmen Ranft, Stöckig, gefällte Todesurtheil bestätigt. Infolgedessen ist Stöckig in Dresden vom dortigen Scharfrichter Brandt enthauptet worden. Der Hausbesitzer Karl Mückel in Wurzen ist seit zwei Wochen spurlos verschwunden. — Der Männergesangverein in Zöblitz beging unter größerer Festlichkeit das 50jährige Jubiläum seines Bestehens. — In Bahra hat sich der Weinhändler Kirsten erschossen.

Thüringische Staaten.

Die Leiche des in der Schweiz verunglückten Professors Schweitzer ist nach Weimar transportirt und feierlich bestattet worden. — Wegen einer mehr albernen als gefährlichen Aeußerung über den Kaiser denunzirte der Bauunternehmer Cöze in Weimar den Barbier Hänzchen. Mit drei Monaten Gefängniß muß der Vater einer zahlreichen Familie seine Unvorsichtigkeit büßen. — Das Schwurgericht verurtheilte den Gerichtsassessor Armin Karl Meltheim aus Saalfungen, zuletzt in Gräfenthal, wegen Unterschlagung im Amt in 24 Fällen zu 8 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von 5 Jahren. — † Superintendent Krügelstein in Ohrdruf.

Hessen-Darmstadt.

† In Alzey der erste Beigeordnete der Stadt, Theyson. — Der 14jährige Wilh. Steiger, in Arheilgen welcher am Fastnachtsdienstag den gleichalterigen Gg. Anthes erstach, wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Ackermann Carl Jos. Stein in Pinthen wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Königreich Bayern.

Der Hausbesitzer Joseph Hupfloher von Lichtenfee wurde wegen Brandstiftung verhaftet. — Auf brutalste Weise wurde in Regensburg letzthin ein Soldat, ein als dreijährig Freiwillig dienender Sohn des Lehrers Reng von Stadtamhof, von einem Unterofficier und einem Gefreiten derart malträtirt, daß derselbe im Militärlazareth schwer krank darniederliegt. Die Schuldigen sehen schwerer Bestrafung entgegen. — Der Anfang der Errichtung eines Denkmals für den Dichter Friedrich Rückert in Schweinfurt ist gemacht. Bereits wurde auf dem Marktplatze mit dem Bau des Fundaments begonnen. — Lieutenant Buchner vom 8. Infanterieregiment, der als Kassirer der Kantinenkasse in Metz 21,000 M. unterschlagen und verspeculirt hat, wurde vom Militärgericht zu 1 Jahr Gefängniß und zur Dienstentlassung verurtheilt. — Erschossen haben sich: der Gastwirthssohn Caspar Göbl aus Kranzegg, der Landgerichtsrath a. D. P. in Nürnberg und aus Furcht vor Strafe, Veruntreuungen wegen, der Glaser und Magistratsrath Max Ehrenstorfer in Triftern; in Abtswind hat sich der Tüncher Mich. Neumeister erhängt, in Ampfing der Gütler Gg. Buchner, in Krumbach der Mühlbesitzer Lud. Müller und in Oberwangenbach der Bauerssohn Neumaier. — In Steinbach bei Gerodsgrün hat eine Feuersbrunst 66 Gebäude, darunter 46 Wohnhäuser, eingeäschert. Der ganze Ort zählte vor dem Brande 68 Wohnhäuser, von denen nur 22 unbeschädigt blieben. Das Elend ist sehr groß.

Königreich Württemberg.

† In Biberach der Rektor a. D. Bökle. — Verschmähter Liebe wegen hat in Buchau der Bauknecht Remigius Knoll aus Marbach, des Engelwirths Stütze die Tochter des Söldners Baumeister erstochen. Sich selbst brachte er auch drei Wunden bei, welche aber nicht lebensgefährlich sein sollen. — Beim Spielen mit einem geladenen Gewehr hat in Würzbach der 1½jährige Sohn des Bauern Keppler seinen 4jährigen Bruder erschossen. — Gegen den von Ludwigsburg flüchtig gewordenen Kaufmann und Schirmfabrikanten Landenberger ist wegen betrügerischen Bankerotts ein Haftbefehl ergangen. — Der frühere Korbwaarenfabrikant Bauhof in Ulm, welcher im vorigen Jahre Bankerott machte und sich nach Corsika flüchtete, von wo er wieder ausgeliefert wurde, erhielt jetzt wegen betrügerischen Bankerotts und Unterschlagung in Eigenschaft eines Feuerwehr-Kassiers eine 3½jährige Gefängnißstrafe zudiktirt. — Unter der Beschuldigung, einen Mordversuch auf seine Ehefrau verübt zu haben, wurde der Rosenwirth und Metzger Z. aus Kleinsachsenheim verhaftet. — Steckbrieflich verfolgt wird wegen Urkundenfälschung und Betrugs Christoph Ludwig Reimer von Großgartach, bisher Steuerwächter in Wüstenroth. — Selbstmord durch Erhängen begingen: der Wagner Röhnlein aus Gerabronn und der Fabrikarbeiter Ben. Wirth aus Ravensbug. — Im Sturze brachen das Genick: in Stuttgart die Tochter eines Versicherungs-Agenten und in Dirgenheim der Bauer A. Dauser; in Oepfingen ertrank der Käser Schmid, in Baihingen der 9jährige Sohn des Steinhauers Klotz.

Großherzogthum Baden.

In Gegenwart 46 zum Feste erschienener Vereine wurde das vom Bildhauer Hasselder in Helmhof in Form einer Pyramide angefertigte Kriegerdenkmal feierlich enthüllt. — Die von Pfarrer Herrmann und Altbürgermeister Brenner in Neunkirchen erbaute Kleinkinderschule wurde feierlich eingeweiht. — Landwirth Severin Schmider von Einbach verunglückte im März d. J. beim Eggen und ist infolge von Blutvergiftung 14 Tage darauf gestorben. Seine Wittwe erhält nicht nur die Beerdigungskosten von der badischen land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung ersetzt, sondern noch bis zu ihrer Wiederverheirathung eine Rente von 90 Mark jährlich für sich und 67 M. 50 Pf. für ihr mindrrjähriges Kind bis zum 16. Lebensjahre desselben. — In Heubronn hat sich der Landwirth Mich. Breh erhängt, in Kailbach der Straßenwart Emig. — Ueberfahren und getödtet wurden: in Mannheim das Töchterchen des Hrn. Joh. Schalk, in Nimburg der Schmied Gotl. Lubin, in Oberndorf der 28jährige Johs. Westermann, in Owingen das Söhnchen des Landwirth Ignaz Gams, in Säckingen der Färber Joh. Huber, in Steißlingen das Söhnchen des Landwirths Th. Chorherr. Unglücklichem Sturze erlagen: in Karlsruhe der Zimmermann Jakob Reinhardt, in Freiburg der Bauunternehmer Schleinzer, in Philippsburg der Landwirth Lud. Killian.

Aus der Rheinpfalz.

Wegen unehrerbietiger Aeußerungen gegen Mitglieder des bayerischen Königshauses wurde der Ackerer Conrad Eckel aus Sausenheim zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. — Ein erbärmliches Verbrechen an einem 4 Jahre alten Mädchen hat sich in Kirchheimbolanden der 86jährige Tagner Kanoffsky zu Schulden kommen lassen. Das arme Opfer ist den erlittenen Verstümmelungen erlegen. — Wegen Sittlichkeitsvergehen wurde der Fabrikaufseher Lorenz Stein aus Schönthal zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Eisenbahndiätar Stein, der mit Hinterlassung bedeutender Schulden von Pirmasens flüchtig geworden war, ist in Novean an der französischen Grenze verhaftet worden. — In Kaiserslautern hat sich der Pferdewärter Dan. Ritter erhängt, in Venningen sich die Wittwe Mich. Schneider, aus Gram über einen schlechten Kuhhandel, den Hals durchschnitten. — Durch unglücklichen Sturz kamen zu Tode: der Winzer Gg. Müller in Alsterweiler und der Kutscher Jak. Blaul in Wachenheim.

Elsaß-Lothringen.

† In Straßburg: der Landrentmeister Urban, der Zolldirector a. D. Fabricius und der Hauptmann im 132. Inf.-Rgt., v. Chamier. — Eine uniformirte freiwillige Feuerwehr ist in Lellingen gegründet worden. — Zwei Mitglieder der Familie Köchlin in Mülhausen wurden letzter Tage zu Grabe getragen: der Chemiker Camille Köchlin und Frau Paul Köchlin. — In Furchhausen hat sich der Ackerer Riehl erhängt, in Schraffnattald der dem Trunke ergebene L. Gautherat sich ertränkt. — Vom Blitz wurden erschlagen: in Kestenholz der Einwohner Gerhard, in Weinburg, Kr. Zabern, die unv. M. Vogel; der Koch Edelmann in Mülhausen ist ertrunken.

Braunschweig. Anhalt. Lippe. Waldeck.

† Der frühere Organist an der Schloßkirche und Componist Traugott Klinckhardt in Ballenstedt. — Das Arbeiter Zaber'sche Ehepaar in Bernburg beging das Fest seiner goldenen Hochzeit. — Der Lippe'sche Sängerbund beging in dem schön geschmückten Städtchen Salzuflen sein Gesangfest. Zum Bunde gehören einige zwanzig Vereine mit 400 Sängern. — Das Friedrich Speier'sche Ehepaar in Züschen feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Mecklenburg.

Das Fest der goldenen Hochzeit begingen Oekonom Julius Burmeister und Frau in Boizenburg. — Bei einem Brande, der in dem Dorfe Bakendorf das Schulzengehöft in Asche legte, ist das 5jährige Kind des Besitzers, Erbpächter Groth, in den Flammen umgekommen. Der Brand ist von der 16jährigen K., aus Rache gegen ihre Dienstherrschaft angelegt worden. Die Thäterin ist in Haft. — † In Ridnitz der Landdrost Friederichs. Derselbe war in Lubz geboren als Sohn des dortigen Dr. med. Friederichs.

Oldenburg.

Die Erfolge der oldenburgischen Landwirthe auf der ersten allgemeinen deutschen Pferdeausstellung in Berlin haben gewiß die Hoffnungen, welche die Aussteller hegten, voll erfüllt, denn nicht weniger als 19 Preise entfielen auf oldenburgische Seite. Das nach Berlin gesandte schöne Pferdematerial hat die Anerkennung aller Fachleute gefunden. — Die Eheleute Cigarrenmacher Ihmels und Frau in Varel feierten das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Schweiz.

† In Gais der Nationalrath Eisenhut. — In Kirchberg ermordete der Händler Rudolf Schwertfeger seine Frau, von der er kürzlich gerichtlich geschieden war. — † In Aargau Fabrikinspektor Nüsperli. — Ferner Herr August Zimmermann-Siebenmann, der frühere Inhaber des bekannten Gärtnereigeschäftes „Baumschule". — Der Meßner Bächtlen in St. Gallen stürzte durch das Schallloch des Thurmes der St. Mangenkirche und wurde todt aufgefunden. Tags darauf sollte seine Hochzeit stattfinden. — Die Eisenbahnlinie Laroche-Cluses, durch welche Genf directe Verbindung mit dem Fuße des Montblanc erhält, wurde letzter Tage feierlich eröffnet. — An dem in Luzern stattgefundenen schweizerischen Sängertag betheiligten sich die 8 ersten Kunstgesang-Vereine der Schweiz mit 700 Sängern. Die Direktion führte Musikdirektor Angerer in Zürich. — Durch das jüngste Hagelwetter hat Boudry einen Schaden von über 180,000 Fr. erlitten.

Oesterreich.

Wien: Die medizinische Fakultät wählte zum Dekan den Professor Dr. Zuckerkandl. — † Der Rath des obersten Gerichtshofes, Ritter von Harrasowski, plötzlich während der Sitzung des Kassationshofes. — Auf der Heimreise von Römerbad starb der Chef-Redakteur der alten „Presse", Regierungsrath Ritter v. Wiener. Er war in den 70er Jahren Präsident des Vereins „Concordia" und Herausgeber des verfassungstreuen „Fremdenblatt". Unter dem Ministerium Taaffe lieh er dieser Regierung seine Feder. — Der Gutsbesitzer Gustav Schwarz, Ritter von Mohrenstern, Schwiegervater des Sektionschefs im Ministerium des Aeußern, Baron Pasetti, hat sich aus Furcht vor einer Operation erschossen. — An einem der letzten Tage wurden nicht weniger als fünf Selbstmordversuche polizeilich gemeldet. In einem Hotel auf der Wieden hatte sich eine am Tage vorher aus Budapest angekommene junge Frau, Ernestine Gold, die Adern aufgeschnitten; der Frisurgehilfe K. Baumgartner brachte sich in selbstmörderischer Absicht eine Verletzung am linken Handgelenk bei; die Dienstmagd Rosalie Besera trank eine Laugensteinlösung; der Tischlerlehrling Josef Wertheim brachte sich eine Schußwunde in der linken Brusthälfte bei und die Kunstblumenmacherin Emilie Prokop stürzte sich Nachts in den Donaukanal, blieb jedoch am Rad eines in der Nähe Aspernbrücke verankerten Dampfers hängen und konnte gerettet werden. — † In Graz der Nestor der österreichischen Dichter Karl Gottfried Ritter v. Leitner. — Der nach Unterschlagung von 65,000 fl. flüchtig gewordene Buchhalter der Firma Roma & Co. in Innsbruck hat sich nunmehr hier der Staatsanwaltschaft gestellt.

— In einer Sitzung des Lübecker Taubenklubs berichtete der Vorsitzer über glückliche Versuche mit Brieftauben, die von Lübecker Seedampfern mitgenommen und dann sehr weit von der Küste aufgelassen wurden. Er hob besonders hervor, daß sich die Mitglieder sehr nützlich machen könnten, wenn sie zur Winterzeit allen ausgehenden Lübecker Dampfern vier bis sechs Tauben an Bord mitgeben würden, damit diese in Nothfällen aufgelassen werden könnten. Diese Art von Sport bricht sich jetzt immer mehr Bahn. Es sind schon seit einigen Jahren Brieftauben auf dem Eider-Feuerschiff an der Westküste Schleswig-Holsteins gehalten worden, welche sich vorzüglich bewährt und schon vor zwei Jahren ein Kapital von 153,000 Mark gerettet haben. Auch auf dem Gjedser-Feuerschiff werden Brieftauben gehalten, welche den Depeschenverkehr mit Kopenhagen vermitteln, ebenso werden mit den dänischen Kriegsdampfern Brieftauben regelmäßig in See mitgenommen. Nach kurzer Besprechung dieser Angelegenheit verpflichteten sich einige Mitglieder, zusammen 50 bis 60 Brieftauben regelmäßig jede Woche mit einem Dampfer in See zu geben, und zwar so lange, bis diese sicher in ihren heimathlichen Schlag zurückfinden. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß sich die Privatwohlthätigkeit bereit finden möchte, diese Mitglieder in ihrem Thun und Wirken zu unterstützen, damit sie sich stets neues Flugmaterial verschaffen können.

— Eine deutsche Amazone, Fräulein Johanna Maestrick, deren Wiege in nächster Nähe der deutschen Reichshauptstadt gestanden haben soll, ist gegenwärtig die Heldin des Tages in Portugal. In Lissabon, wo die noch nicht Zwanzigjährige schon vor einigen Jahren eintraf, hatte sich ihrer ein geschäftskundiger Impressario angenommen, der das große und schöne Mädchen zu einer Stierkämpferin auszubilden beschloß. Die Lehrzeit war in diesem Frühjahre beendet, und der Impressario glaubte seine Schülerin nicht besser einführen zu können, als daß er sie veranlaßte, an der zu Lissabon zu Pfingsten veranstalteten Schönheitsconcurrenz theilzunehmen, bei der der Ruf ihrer allerdings noch nicht öffentlich bewiesenen Fechtkunst der Dame den ersten Preis einbrachte. Die Hoffnung, die gekrönte Schönheit nun auch sofort in der Arena bewundern zu können, erfüllte sich jedoch für die Bewohner der Hauptstadt noch nicht, sondern sie gab vorsichtshalber ihr erstes Debut am vorigen Sonntag vor den Thoren von Oporto, wo sie unter den rasenden Beifallsrufen der Zuschauermassen zwei Stiere nach kurzem Kampfe in den Sand streckte. Die Siegerin hielt darauf zu Pferde, unter Musik von Tausenden begleitet, ihren Einzug in die Stadt, wo ihr vor ihrem Hotel noch bis in die Nacht hinein stürmische Ovationen dargebracht wurden. Heute wird die Amazone nun auch in Lissabon eine „Tourada" geben, welcher man in allen Schichten der Bevölkerung mit geradezu fieberhafter Spannung entgegensieht.

— Großes Aufsehen hat sowohl bei den Juristen, als bei den Geschworenen der Ausgang des Brandstiftungsprocesses hervorgerufen, welcher in Berlin vor dem Schwurgericht am Landgericht II. verhandelt wurde. Es hat nämlich der merkwürdige Fall ergeben, daß eine geständige Brandstifterin, welche für schnöden Sündenlohn die in der Wohnung ihrer Mitschuldigen befindlichen, übermäßig hoch versicherten Sachen in Brand gesetzt und damit die zahlreichen Insassen des betreffenden Hauses in große Gefahr gebracht hat, von den Geschworenen „mit mehr als 7 Stimmen" schuldig gesprochen wurde und dennoch freigesprochen werden mußte. Der Fall ist ebenso interessant wie lehrreich. Die Schuldfrage enthielt zwei Punkte: „Ist die Angeklagte Röder schuldig, a) ein Gebäude, welches zur Wohnung von Menschen diente, vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben? b) eine gegen Feuersgefahr versicherte Sache in betrügerischer Absicht in Brand gesetzt zu haben?" Bei der Angeklagten Röder wurde die Frage zu a) verneint, da sie aber zweifelsohne von der Frau Gutschmidt verführt worden war, wollten ihr die Geschworenen nicht allein mildernde Umstände bewilligen, sondern auch das ihrer Ansicht nach erschwerende Moment der „betrügerischen Absicht" ausschließen. Nur waren sie sich nicht klar, wie dies geschehen könne. Sie kehrten daher in den Sitzungssaal zurück und baten den Präsidenten, Landgerichtsdirektor Grünhagen, um Beantwortung der Frage: „Wie muß die Beantwortung der Schuldfrage lauten, wenn wir in Bezug auf die Angeklagte Röder die Frage zu b bejahen, aber die „betrügerische Absicht" verneinen wollen?" — Präsident: „Auf die Frage zu b: Ja, mit mehr als sieben Stimmen, aber es ist nicht erwiesen, daß die That in betrügerischer Absicht ausgeführt worden ist!" Nachdem sich die Geschworenen noch einmal auf kurze Zeit zurückgezogen hatten, lautete ihr Spruch, in Bezug auf die Angeklagte Röder, der Antwort des Präsidenten gemäß. Die Geschworenen schienen aber nicht wenig erstaunt zu sein, als der Präsident, nachdem der auf Frau Gutschmidt bezügliche Theil des Erkenntnisses publicirt war, mit erhobener Stimme und jeden Satz scharf betonend, verkündete: „Was die Angeklagte Röder anbetrifft, so hat dieselbe, nachdem die Geschworenen die „betrügerische Absicht" verneint haben, freigesprochen werden müssen. Die sofortige Freilassung der Röder wird hiermit angeordnet!" Im Auditorium herrschte ob dieses Ausgangs allgemeine Sensation. Während die eine Angeklagte laut jammerte, verließ die Andere jauchzend den Sitzungssaal. Auf einen solch' glücklichen Zufall hatte sie schwerlich beim Betreten desselben gerechnet.

— Ein sonderbarer Preßproceß ist dieser Tage in Wien abgeurtheilt worden. In der land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung im Prater sind an verschiedenen Stellen Automaten angebracht, die gegen Einwurf von je zehn Kreuzern ein Päckchen Bonbons spenden. Diese Bonbons erregten die Aufm